



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > **Schülerlandeswettbewerb "Erinnerungszeichen": Bayerische Schülerinnen und Schüler auf Spurensuche jüdischen Lebens im Freistaat**

Schülerlandeswettbewerb "Erinnerungszeichen": Bayerische Schülerinnen und Schüler auf Spurensuche jüdischen Lebens im Freistaat

11. Juli 2022

Kultusminister Michael Piazolo und Landtagsvizepräsident Karl Freller zeichnen Sieger im Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ aus – 21 Schülerprojekte mit Landes- und Sonderpreisen ausgezeichnet

MÜNCHEN. Der jüdische Glaube ist fest in Bayern verwurzelt – erst im vergangenen Jahr erinnerte das bundesweite Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland daran, welch großen Anteil Jüdinnen und Juden im Laufe der Jahrhunderte an Fortschritt und Entwicklung in der Mitte Europas hatten. „Auch bei uns im Freistaat finden sich überall Spuren jüdischen Lebens. Das Judentum ist ein fester Bestandteil der europäischen Kultur“, sagte Kultusminister Michael Piazolo anlässlich der Siegerehrung des traditionsreichen Geschichtswettbewerbs Erinnerungszeichen, der im laufenden Schuljahr unter dem Motto Auf den Spuren jüdischen Lebens in Bayern stand.

Mehr als 700 Schülerinnen und Schüler hatten sich trotz Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen auf die Suche nach dem jüdischen Einfluss in Kultur und Geschichte ihrer Heimat gemacht. Michael Piazolo war sichtlich angetan von den Ergebnissen und betonte an die Schülerinnen und Schüler gerichtet: „Mit Eurer Teilnahme am Wettbewerb ‚Erinnerungszeichen‘ wart Ihr auch Teil dieses Festjahres und habt dabei mitgeholfen, jüdisches Leben in Bayern sichtbar zu machen. Eure Projekte haben mich beeindruckt, denn es ist Euch gelungen, Geschichte topmodern in die Gegenwart zu transportieren.“

Beim Wettbewerb wurden insgesamt 21 Landes- und Sonderpreise vergeben. Die ersten Landessieger der einzelnen Schularten kommen aus Bamberg, Nürnberg, München, Holzkirchen, Nördlingen und Amberg. Die siegreichen Schülerinnen und Schüler können sich über Geld- und Sachpreise sowie Projekttag und Aufenthalte in Jugendherbergen freuen.

Zur Bedeutung des Wettbewerbs erklärte Piazolo: „Nur wer die Vergangenheit kennt und sie versteht, der kann auch Gegenwart und Zukunft gestalten. Ganze Schüलगenerationen haben sich im Rahmen des Wettbewerbs nun schon auf Spurensuche in der Geschichte ihrer Heimat gemacht. Das freut mich sehr und es wäre toll, wenn diese breite Resonanz auf den Wettbewerb Erinnerungszeichen auch in den kommenden Jahren erhalten bleibt.“

Auch Landtagsvizepräsident Karl Freller überbrachte seine Glückwünsche und betonte beim Festakt: „Tief beeindruckt bin ich von den großartigen Projekten, die im Rahmen des Schülerlandeswettbewerbs ‚Erinnerungszeichen‘ von Schülerinnen und Schülern eingereicht und prämiert wurden. Mit ihren Arbeiten stärken die jungen Leute das Bewusstsein, dass jüdische Menschen in allen Bereichen – Kunst, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft – Herausragendes geleistet und unser Land maßgeblich mitgeprägt haben. Das ist gerade in

der heutigen Zeit, wo Antisemitismus leider noch immer in weiten Teilen der Gesellschaft verbreitet ist, von unschätzbarem Wert. Dieser Wettbewerb ist Demokratieerziehung im besten Sinne. Im Namen des Bayerischen Landtags danke ich allen Schülerinnen und Schülern, die teilgenommen haben! Den Siegerinnen und Siegern gratuliere ich herzlich zu ihrem Erfolg!“

Schüler erforschen Geschichte und Kultur ihrer Heimat

Der Schülerlandeswettbewerb fördert bereits seit 1988 das historisch-politische Bewusstsein der jungen Menschen in Bayern. Er wird vom Bayerischen Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte und weiteren Kooperationspartnern veranstaltet. Die Schirmherrschaft haben die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Ilse Aigner, und Kultusminister Michael Piazolo übernommen. Im Jahr 2021/2022 haben sich rund 720 Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Altersstufen auf die Suche nach jüdischen Erinnerungszeichen und Spuren in ihrer Region gemacht. Die insgesamt 60 Einzel- oder Gruppenarbeiten reichten von Stadtführungen durch die jüdische Geschichte Münchens über selbst erstellte Apps oder Webseiten bis hin zur Auseinandersetzung mit jüdischen Persönlichkeiten, die die Geschichte vor Ort und darüber hinaus geprägt haben.

Die neue Wettbewerbsrunde steht unter dem Motto „Hier bin ich daheim – Was macht deine Region besonders?“. Einsendeschluss ist der 17. März 2023. Weitere Informationen unter <https://www.erinnerungszeichen-bayern.de/>.

Fotos der Veranstaltung stehen ab 12. Juli 2022 ab ca. 10.00 Uhr unter www.picdrop.com/agebert/Erinnerungszeichen (Passwort: 110722) zum kostenfreien Download zur Verfügung (Fotos: StMUK/Andreas Gebert).

Die Hauptpreisträger im Wettbewerb ‚Erinnerungszeichen‘ 2021/2022:

Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung

Adolph-Kolping-Schule **Bamberg**; *Auf den Spuren von Dr. Adalbert Friedrich Marcus. Ein jüdischer Mitbürger und Wohltäter für Bamberg* (1. Landespreis)

Grundschule

Domschule **Bamberg**; *Jüdischem Leben auf der Spur* (1. Landespreis)

Ulrich-von-Thürheim-Grundschule **Buttenwiesen**; *Jüdisches Buttenwiesen: Spurensuche einer 1. Klasse* (2. Landespreis)

Kaldaha-Grundschule **Kahl**; *Erinnern. Immerfort – an meinem Ort.* (3. Landespreis)

Mittelschule

Mittelschule Hummelsteiner Weg **Nürnberg**; *Jüdisches Leben in unserer Heimat* (1. Landespreis)

Sophie-Scholl-Mittelschule **Burglengenfeld**; *Edith – Jüdische Spuren in Burglengenfeld* (2. Landespreis)

Realschule

Maria-Ward-Mädchenrealschule Berg am Laim **München**; *Eine Stadtführung durch die jüdische Geschichte Münchens* (1. Landespreis)

Oskar-von-Miller-Realschule **Rothenburg ob der Tauber**; *Jüdisches Leben in Rothenburg* (2. Landespreis)

Max-Ulrich-von-Drechsel-Realschule **Regenstauf**; *Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung* (3. Landespreis)

Staatliche Realschule **Marktheidenfeld**; *Wir wollen nicht wegschauen! Realschüler unterstützen die Verlegung von Stolpersteinen*
(Sonderpreis der Bayerischen Einigung)

Berufliche Schulen

Staatliche Fachoberschule **Holzkirchen**; *Jüdisches Leben in München – Ausgrenzung oder echtes Miteinander?* (1. Landespreis)

Berufliche Oberschule **Straubing**; *„Es darf nie Gras darüber wachsen!“* (2. Landespreis)

Gymnasium (5.-9. Jahrgangsstufe)

Theodor-Heuss-Gymnasium **Nördlingen**; www.juedisches.leben.nordlinga.de – *Auf Spurensuche nach jüdischem Leben in Nördlingen* (1. Landespreis)

Kepler-Gymnasium **Weiden**; *Liebe Tante Babette – eine Briefgeschichte zu einem Einkaufsbummel in jüdischen Geschäften 1920 in Weiden*
(2. Landespreis)

Gymnasium **Dorfen**; *„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Bayern“ – Juden im mittelalterlichen Landshut – Ein fiktives Tagebuch* (3. Landespreis)

Maria-Ward-Gymnasium **Augsburg**; *Jewish Traces* (Sonderpreis des Deutschen Jugendherbergswerks)

Melanchthon-Gymnasium **Nürnberg**; *Jüdische Schicksale in Nürnberg und am MGN – App der 9. Klassen des Melanchthon-Gymnasiums*
(Sonderpreis des Deutschen Jugendherbergswerks)

Gymnasium (10.-12. Jahrgangsstufe)

Erasmus-Gymnasium **Amberg**; *„Shalom Amberg“ – Eine Audio-Zeitreise auf den Spuren jüdischen Lebens* (1. Landespreis)

Hans-Carossa-Gymnasium **Landshut**; *Jüdisches Leben – Denkmal für ehemalige jüdische Mitschüler am Vorgängergymnasium des heutigen Hans-Carossa-Gymnasiums* (2. Landespreis)

Katharinen-Gymnasium **Ingolstadt**; *Die Flucht von Ingolstadt nach Argentinien* (3. Landespreis)

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

